

Caunis-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Fernsprecher 44.

Kesslheimer und Gornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassauische Schweiz.

Fernsprecher 44.

Erst Montag, Mittwoch und Freitag abends.

Bezugspreis: durch die Geschäftsstelle vierteljährlich M. 1.20, monatlich 40 Pfg. frei ins Haus, durch die Post vierteljährlich M. 1.44, monatlich 48 Pfg. mit Bestellgeld, einschließlich des **Illustr. Sonntagsblattes**.
Anzeigenpreis: 10 Pfg. für auswärtige Anzeigen 15 Pfg., Reklamen 35 Pfg. für die einfache Zeile. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. — Ausnahme für größere Anzeigen nur bis vormittags 9 Uhr, für kleinere Anzeigen nur bis vormittags 11½ Uhr der Erscheinungstage.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird eine Garantie nicht übernommen.

Nummer 75

Montag, den 29. Juni 1914, abends

39. Jahrgang.

Der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand und Gemahlin ermordet.

Wie wir bereits gestern Nachmittag durch Anschlag an unserer Redaktionstafel bekannt gaben, wurde der österreichische Thronfolger Erzherzog Ferdinand und seine Gemahlin, die Herzogin von Hohenberg, heute in Sarajewo von einem Serben ermordet. Über die Einzelheiten des so gemeinen Mordats mit seinem so schrecklichen Ausgange wird weiter gemeldet:

Das Attentat.

Sarajewo, 28. Juni. Als sich der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand mit seiner Gemahlin heute Vormittag zum Empfang ins Rathaus begab, wurde gegen sein Automobil eine Bombe geschleudert, die der Erzherzog mit dem Arme zurückstieß. Die Bombe explodierte, nachdem das erzherzogliche Automobil die Stelle passiert hatte, die in dem nachfolgenden Automobil befindlichen beiden Herren des Gefolges wurden leicht verletzt. Dem Publikum wurden 6 Personen verletzt. Der Attentäter, der Typograph Gabrinovic aus Zepinje, wurde sofort festgenommen.

Nach dem Empfang im Rathaus setzte der Thronfolger mit seiner Gemahlin die Rundfahrt fort. Ein Gymnasiast der achten Klasse namens Princip aus Grahovo scherte aus einem Browning mehrere Schüsse auf den Thronfolger und dessen Gemahlin ab. Der Thronfolger wurde im Gesicht, die Herzogin in den Unterleib getroffen. Beide wurden in den Konat übergeführt, wo sie ihren Verletzungen erliegen sind. Der Attentäter wurde verhaftet. Die erbitterte Menge wollte den Attentäter lynchen.

Die Attentäter.

Wien, 28. Juni. Aus Sarajewo wird gemeldet: Der Attentäter Princip ist 19 Jahre alt und aus Grahovo im Bezirk Livno gebürtig. Er studierte längere Zeit in Belgrad. Sein Verhör gab er an, schon lange die Absicht gehabt zu haben, irgend eine solche Persönlichkeit aus nationalistischen Motiven zu töten. Er habe heute die Vorbereitung des Erzherzogs Franz Ferdinand auf dem Appelpark gewartet, und als das Automobil auf der Straße vom Rathaus beim Einbiegen in die Franz-Josefs-Gasse die Fahrt verlangsamte, den Anschlag ausge-

führt. Einen Moment habe er gezaudert, da auch die Erzherzogin von Hohenberg sich im Automobil befand, dann aber rasch zwei Schüsse abgegeben. Er leugnet, Komplizen gehabt zu haben.

Der 21jährige Typograph Gabrinovic, dessen Bombenanschlag mißlungen ist, erklärte, die Bombe von einem Anarchisten in Belgrad, dessen Namen er nicht konnte, erhalten zu haben. Auch er leugnet, Komplizen gehabt zu haben. Gabrinovic trug beim Verhör ein sehr zynisches Wesen zur Schau. Er war nach dem Attentat in den Milizgepäck gesprungen, um zu entweichen. Wacheleute und Personen aus dem Publikum sprangen ihm jedoch nach und nahmen ihn fest. Einige Schritte vom Schauplatz des zweiten Attentates wurde eine unwirksam gebliebene Bombe gefunden. Sie ist vermutlich von einem dritten Attentäter weggeworfen worden, nachdem dieser gesehen hat, daß der Anschlag Princip's gelungen war.

Budapest, 28. Juni. Nach Meldungen, die hier über Agram eingetroffen sind, äußerte der Attentäter, er sei im Prinzip Gegner des Imperialismus, als dessen Verkörperung er den Thronfolger getötet habe. Die Beschaffenheit der Bombe ist dieselbe, wie seinerzeit bei dem Attentat auf Nikolaus von Montenegro. Es soll erwiesen sein, daß beide Attentäter erst kürzlich aus Belgrad, wo sie sich längere Zeit aufhielten, nach Sarajewo zurückgekehrt sind.

Erzherzog Franz Ferdinand.

Erzherzog Franz Ferdinand, der österreichische Thronfolger, ist am 18. Dezember 1863 als der älteste Sohn des Erzherzogs Karl Ludwig, eines Bruders des regierenden Kaisers und der Prinzessin Annunciatia von Bourbon-Sizilien geboren. Wie alle Prinzen seines Hauses erhielt der Erzherzog eine vorwiegend militärische Erziehung. Zu Ende der zwanziger Lebensjahre erkrankte der Erzherzog an einem ernsthaften Lungenleiden, von dem sich wohl auch noch in späterer Zeit Nachwirkungen bemerkbar machten. Er unternahm zu seiner Heilung von 1892 auf 93 eine Weltreise, von der er auch sehr gebessert heimkehrte. Der Tod des Kronprinzen Rudolf am 30. Januar 1889 machte zunächst seinen Vater, den Erzherzog Karl Ludwig, zum voraussichtlichen Thronfolger. Als dieser 1896 starb, fiel die Anwartschaft auf den Thron ihm zu. Infolge seiner morganatischen Vermählung mit der Gräfin Aholst, die später zur Herzogin von Hohenberg erhoben wurde, geht die Thronfolge auf seinen Neffen Karl Franz Josef über.

Kaiser Franz Josef.

Nach, 28. Juni. Mittags traf in der Kaiservilla ein Telegramm aus Sarajewo mit der Hubschiff ein. Der Kaiser war aufs tiefste erschüttert und rief weinend aus: „Entsetzlich, entsetzlich! Auf dieser Welt ist mir nichts erspart geblieben.“ Er gab sofort Befehl, die Vorbereitungen für die Abreise nach Wien zu treffen. Morgen früh erfolgt die Rückreise des Kaisers nach Wien. Der Monarch hat seit dem Eintreffen der Nachricht seine Appartements nicht verlassen.

Ein furchtbares Geschick ist dem greisen Kaiser Franz Josef beschieden. Zweimal hat er den Nächsten am Throne, den Sohn und jetzt den Neffen, ganz plötzlich und durch gewaltsamen Tod dahinsinken sehen, die Gattin fiel dem Dolch eines Mörders zum Opfer, und der Dreißigjährige, der sieben erst von schwerer Krankheit genesen ist, steht nach allen diesen Schicksalsschlägen auf seiner einsamen Höhe und muß am Abend seines Lebens noch ein neues Blatt österreichischer Geschichte zu schreiben anfangen. Eine nicht gewöhnliche Lebenskraft zeichnet diesen Greis auf dem Throne aus und in diesem Augenblick ist er wirklich die sichtbarste und vielleicht auch die stärkste Kraft, von der die disparaten Nationalitäten und sozialen Elemente dieses großen Reiches einigermaßen zusammengehalten werden.

Trauerkundgebungen.

Sarajewo, 28. Juni. Der Landtag ist heute Nachmittag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten. Der Präsident gab der Entrüstung über die ruchlose Tat und dem tiefsten Schmerz über den tragischen Tod des Erzherzogs und seiner Gemahlin Ausdruck und betonte sodann die unwandelbare Liebe und Treue zu Kaiser und Kaiserhaus. Er schloß seine Rede mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser, in das die Abgeordneten begeistert einstimmten. Auch der Gemeinderat von Sarajewo hielt eine außerordentliche Trauersitzung ab.

Budapest, 28. Juni. Beide Häuser des Reichstages werden am Dienstag Trauerkundgebungen veranstalten und sich dann bis nach der Leichenseier, welche am 9. Juli stattfinden dürfte, vertagen. Der Ministerpräsident Graf Tisza wird morgen in Wien weilen.

Rückkehr Kaiser Wilhelms nach Berlin.

Berlin, 28. Juni. Der Kaiser wird morgen früh von Kiel nach Berlin zurückkehren.

Aus der Tiefe des Ozeans.

Von Hans Wald.

35

(Nachdruck verboten.)

„Aber ich muß in einer Viertelstunde spätestens das Schiffsstück zurück haben,“ bat der Schreiber. „Bevor die Mittagspause zu Ende ist, muß es wieder im Aktenschrank sein.“

Schon in zehn Minuten bin ich wieder hier. Sehen Sie nach der Uhr. Habe ich in dieser Frist nicht wieder hier am Tische mich eingefunden, dann kommen Sie und holen Sie mich. Jetzt sind Sie doch ganz sicher.“

Der junge Mensch nickte verstört. In seiner Angst trat er ins Glas Wein nach dem anderen, und als sein Ketter in dem benachbarten Raum gegangen war, schweiften seine Blicke über die Uhr nach der Tür. Und dann wieder nach dem Ausgange, denn die Angst folterte ihn, seine Handlungsweise konnte durch einen Zufall entdeckt worden sein.

Inzwischen hatte Thomas Trälßen die Aussage seines Sachwalters, deren Inhalt seine Vermutungen voll bestätigte, vernommen. Jetzt stand es bei ihm fest, daß dies Dokument niemals in die Hände des Herrn van der Holden oder in die Hände des Schreibe in das Zimmer kommen, schnelles Handeln war also erforderlich. Aus dem Gemach führte kein Ausgang, als der war, welchen der junge Mensch Thomas Trälßen beobachtete, aber die Fenster gingen nach dem Hof. Einen Augenblick zögerte er noch, ob er für den verurteilten jungen Menschen nebenan nicht etwas Geld zurücklassen sollte, aber dann schüttelte er den kümmerlichen Rest von seinem Geldbeutel. Er war schon auf der Straße und im Getümmel der Menge, als der von ihm so schmachvoll getäuschte Herr van der Holden sich von seinem Sitze erhob, um nach Verlauf der zehn Minuten sich das Dokument zurückzuholen.

Bar aller Fassung stand der arme Kerl da. Das war ja doch gar nicht möglich, daß sein Helfer in seiner Verzweiflung und Not wie ein grausamer Schurke an ihm gehandelt haben konnte! Er mußte doch da sein und ihm das Dokument zurückgeben, sowie die versprochenen dreihundert Gulden aushändigen. Ohne Geld und ohne Aktenschrank konnte der Armste nicht zu seinem Prinzipal zurückkehren. Jetzt war er ein doppelter Verbrecher. Und selbst wenn Herr van der Holden ihm den Diebstahl verzeihen hätte, diesen groben Vertrauensbruch mit dem Schriftstück konnte er nicht verzeihen und nicht verheimlichen. Mit Mühe hatte der ungetreue Schreiber die Kassen-Abrechnung bis zum Nachmittag zu verschieben gewußt. Noch ein halbes Stündchen, dann war die Katastrophe da, es brach Alles über ihm zusammen.

Doch das konnte, das durfte nicht sein, so schlecht, so schmerzhaft, so schmerzhaft konnte dieser Fremde doch nicht sein, daß er mit der höchsten Seelennot, der bittersten Verzweiflung eines ihm anvertrauten Menschen rücksichtslos und gewissenlos spielte. Der von seiner Erfahrung ganz betäubte junge Mann, der sprachlos in dem menschenleeren Gemach stand und vor sich hingestarrt hatte, raffte sich auf und stürzte in die anderen Räume des Lokals. In jedem Winkel startete er, alle Türen öffnete er, er kroch hinter das Buffet, irgendwo mußte er den Verschwundenen doch entdecken. Anfangs lachten die anwesenden Gäste und die Kellner über ihn, dann wurden sie aufmerksamer, und beim Anblick seiner vor furchtbarer Angst entstellten Züge verstummte das Lachen. Man fragte, was vorgefallen sei, aber aus seinen krampfhaft verzerrten Lippen kamen immer nur dieselben Worte: „Ein Teufel in Menschengestalt!“

Jetzt schlug es ein Uhr, die Mittagspause war zu Ende. Der arme Mensch stürzte von Verzweiflung getrieben auf die Straße. Er wollte hinüber zu Herrn van der Holden eilen und diesem sein doppeltes Verbrechen gestehen. Und dann ins Gefängnis, damit er Niemand mehr sah. Er schämte sich unendlich. Aber nein, das konnte er nicht, das brachte

er nicht fertig. Dann dachte er daran, dem erstbesten Automobil in den Weg zu laufen, das ihn töten sollte, damit er von aller Angst befreit. Doch auch davon kam er ab. Er wollte und mußte leben, um diesen Verräter, diesen Satan ausfindig zu machen, um ihm das geraubte Dokument wieder zu entreißen. Wenn er damit vor Herrn van der Holden hintrat, so war wenigstens der schlimmste Streich wieder gut gemacht, und er konnte hoffen, Zeit zu erhalten, um die dreihundert Gulden wieder herbeizuschaffen. Er hatte damit einen Beweis für seine Reue erbracht und den Willen gezeigt, wieder gut zu machen was von ihm verschuldet worden war. So lief er, wie er ging und stand, ohne einen Pfennig Geld in der Tasche, in das Menschengewoge hinein.

Am andern Morgen las Thomas Trälßen unter den Lokalanachrichten in der Zeitung: „Aus dem Büro eines unserer ersten Rechtsanwälters ist der dort angestellte Peter Steen nach mehrfachen Vertrauensbrüchen verschwunden. Noble Passionen sollen ihn auf die schiefe Bahn gelockt haben, bis er von gewissenlosen Menschen in seiner Unerfahrenheit ausgebeutet worden ist.“

Ein häßliches Lachen ging über die Züge des Abenteurers. „Also, mein lieber Peter Steen, den Kopf hat die Geschichte doch nicht gelöst. Ich glaube, ich habe Dir noch einen Dienst geleistet, denn einmal wäre Dir der Boden unter den Füßen doch zu heiß geworden.“

Es war wenige Tage vor der Vermählungsfeier Henrika van Dorstens und Adrian Grotenhoops, die Stunde war nahe gerückt, die ihre Seligkeit krönen sollte. Wie im Nu waren diese letzten Wochen dahingerauscht, kein Zwischenfall hatte sie bis dahin mehr getrübt. Barbara Nordwyl war dem Heim der jungen Frau fern geblieben, sie war nicht vermißt worden. Und da Herr Jan Grotenhoop seinem Neffen die Aussage des alten Trälßen vor dem Advokaten van der Holden mitgeteilt hatte, war auch der Schatten verschwunden, den diese Angelegenheit hervorgerufen hatte. Das Brautpaar war reiflos glücklich. (Fortsetzung folgt.)

Der Eindruck in Wien.

Wien, 28. Juni. Die Nachricht von dem entsetzlichen Ereignis verbreitete sich sehr rasch und rief große Aufregung hervor. Auf vielen Häusern wurden bereits schwarze Fahnen gehißt. Das Burgtheater hat seine Vorstellung abgefragt.

Wien, 28. Juni. Die Meldung von der Ermordung des Thronfolgerpaares ist gegen Mittag in den Ministerien und Botschaften eingetroffen. Da aber durch die Auseinanderfolge eines Sonntags und eines Feiertags, Peter und Paul, sich eine mehr als gewöhnliche Sonntagsruhe über die Ämter gebreitet hatte, dauerte es eine ganze Weile, bis die Nachricht auch in die weiten Kreise sickerte. Dann eilte sie mit Lawinengeschwindigkeit durch die ganze Stadt. Die Wirkung war zunächst die des Entsetzens und rein menschlicher Teilnahme. Dann stellten sich die politischen Erwägungen ein, die allerdings gegenstandslos sind, solange nicht die näheren Umstände der Tat bekannt werden und etwaiger Hintergrund bekommen.

Die Auffassung des Auslands.

Frankreich.

Paris, 28. Juni. Die Ermordung des österreichischen Thronfolgers und seiner Gattin wird von den Pariser Abendblättern als ein politisches Ereignis von unabsehbarer Tragweite besprochen. Der Präsident der Republik erhielt die Nachricht von dem Attentat durch ein Telegramm der Agence Havas, als er sich zum Grand Prix begab. Eine offizielle Meldung war in diesem Augenblick weder im Ministerium des Äußeren noch in der österreichischen Botschaft eingetroffen.

Italien.

Rom, 28. Juni. Die Tat von Sarajewo erregt hier begreiflicherweise großes politisches Aufsehen, da die Person des österreichischen Thronfolgers zu den schwierigsten und am meisten erörterten Problemen der zukünftigen italienisch-österreichischen Beziehungen gehörte.

Bestürzung im Vatikan.

Rom, 28. Juni. Im Vatikan erregte die Nachricht von der Ermordung des Thronfolgers äußerste Bestürzung, da der Katholizismus und die vatikanische Politik in ihm und seiner Gattin eine zuverlässige, mächtige und energische Stütze verlor. Dieser persönliche Verlust kommt neben dem moralischen und religiösen Abscheu vor der Tat in einer Note des „Osservatore Romano“ zum Ausdruck.

Bon nah und fern.

h Oberursel, 28. Juni. Einweihung einer neuen Kirche. Bei einer außerordentlich starken Beteiligung der evangelischen Bevölkerung weitester Kreise vollzog heute Generalsuperintendent Ohly-Wiesbaden die Weihe der neubauten evangelischen Kirche der Gemeinde Oberursel. Nach einem feierlichen Abschiedsgottesdienste in dem alten Gotteshaus begab sich die Gemeinde unter dem Geläute aller Kirchenglocken vor die neue Kirche, wo die Schlüsselübergabe stattfand. Im neuen Hause selbst hielt der Oberhirte die Weiherede, der die Festpredigt des Ortsgeistlichen Heß und eine Fülle von Begrüßungen folgten. Orgelspiel, Chorgesänge und gemeinschaftliche Lieder gaben dem Weiheakt den musikalischen Rahmen. Später fand ein Kirchenkonzert statt, das erlesene Darbietungen aus dem Schatze deutscher Kirchenmusik brachte. — Die architektonisch schön gegliederte Kirche ist nach den Plänen der Firma Cursel und Moser-Karlruhe durch die Firma Streit-Frankfurt erbaut. Sie enthält nahezu 1000 Sitzplätze. Kanzel und Orgel haben ihre Stellung in der Hauptachse, im Angesicht der Gemeinde. Zum Bau und der Ausschmückung der Kirche wurden sehr reiche Schenkungen gemacht. Als Meisterwerk gilt die von Walder-Ludwigsburg erbaute Orgel, die 44 Register, 3 Manuale und ein Pedal besitzt, außerdem hat sie ein Fernwerk, das auf dem Kirchenboden in einem besonderen Raum aufgestellt ist. Der gesamte Antrieb dieses Kunstwerkes geschieht auf elektrischem Wege.

h Sierstadt, 28. Juni. Für den Bau einer elektrischen Bahn von Frankfurt-Riederursel nach Cronberg und Königstein fordert die Lokalbahn-Gesellschaft als Bauherrin von der Gemeinde einen Zuschuß von 5000 M. Die Gemeindevertretung hat das Gesuch einstimmig abgelehnt. — Auch die Nachbargemeinde Weiskirchen soll zu den Baukosten, die hauptsächlich zu der Unterführung der Elektrischen unter der Staatsbahn Verwendung finden sollen, mit 5000 M. herangezogen werden.

Höchst, 27. Juni. Vergiftet haben sich in einem Hotel in Coburg der von hier gebürtige Jean Fridel, 21 Jahre alt, Sohn des verstorbenen Werkmeisters Fridel, und die Johanna Weber aus Unterliederbach, 19 Jahre alt. Fridel war kürzlich hier zum Feld-Artillerie-Regiment Nr. 27 ausgehoben worden, was ihn sehr niederbrückte. Er verließ Pfingsten mit seiner Geliebten unter Mitnahme eines Erbteils von 3000 M. seine Wohnung und konnte bisher, obwohl er wiederholt aus verschiedenen Orten Nachricht gab, nicht ermittelt werden.

Eine unglaubliche Roheit leistete sich ein Arbeiter namens Schneider, Web 11, indem derselbe, nachdem ihm im verfloßenen Jahre die Frau starb, vor wenigen Tagen sein gesamtes Mobiliar verkaufte und sich entfernte, ohne in irgend einer Weise für seine fünf unmündigen Kinder gesorgt zu haben. Mitleidige Nachbarn nahmen sich der hungernden Kleinen an, bis die Armenverwaltung über diese verfügte. Für solche gewissenlose Patrone zeigt unsere Gesetzgebung eine Lücke; hier wäre Prügelstrafe und Arbeitshaus sehr wohl angebracht.

Aufel, 28. Juni. Im staatlichen Steinbruch zu Rammelsbach ereignete sich gestern früh ein folgenschwerer Felssturz, wobei mehrere Arbeiter verschüttet wurden. Der 19jährige Arbeiter Jakob Matheis wurde mit tödlichen Verletzungen aus dem Gestein hervorgezogen und starb bald darauf; außerdem wurden noch zwei Arbeiter schwer verletzt.

Wiesbaden, 27. Juni. Der Friseur Jakob Fröh aus der Oberpfalz gebürtig, der im August v. J. in Sossenheim dem Arbeiter B. ein Fahrrad abschwandelte und dieses für 15 M. in Frankfurt verkaufte, wurde heute von der hiesigen Strafkammer zu 4 Monaten Gefängnis zusätzlich zu einer neunmonatigen Gefängnisstrafe wegen anderer Delikte verurteilt.

Büdesheim, 27. Juni. Eine Auszeichnung für eine Lebensrettung wurde der 14jährigen Elisabeth Kunz, Tochter der Wwe. Joh. Urban Kunz, von hier zuteil. Das Kind hatte im vergangenen Jahre unter eigener Lebensgefahr ein anderes Kind aus den Fluten der Nahe gerettet. Gestern überreichte ihm Herr Geheimrat Kreisarzt Dr. Steeg-Bingen eine prächtige Uhr mit entsprechender Widmung.

Frankfurt, 28. Juni. Der Tod auf den Schienen. Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr ereignete sich am Eisenbahndamm vor dem Griesheimer Exerzierplatz ein schwerer Unglücksfall. Die 46jährige Ehefrau des in der Eisenbahnwerkstätte beschäftigten Eisendreher Kollmann, wohnhaft Sossenheimstraße 4, wurde beim Überqueren der Gleise von der Maschine des Limburger Eizuges erfasst und zur Seite geschleudert, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Eheleute Kollmann besitzen in unmittelbarer Nähe des Unglücksfalles ein Stückchen Land. Frau Kollmann wollte gestern Abend mit ihrem zukünftigen Schwiegersohn, dem Leckerer Fridolin Müller, auf das Feld gehen. Zu diesem Zwecke hatte sie von der Mainzer Landstraße her bereits mehrere Gleise überschritten. Vor dem Eisenbahndamm ließen sie noch einen vom Hauptbahnhof abgelassenen Personenzug an sich vorbeifahren und versuchten dann das Limburger Gleise an dem Viadukt zu überschreiten; im gleichen Moment brauste der Limburger Eizug um die Kurve. Der Schwiegersohn, vor dessen Augen sich das Unglück ereignete, rettete sich durch einen kühnen Sprung von dem Gleise und ist dadurch dem Tode entkommen. Er war jedoch nicht im Stande, Frau Kollmann zu retten, da der ganze Vorfall nur eine Augenblicksszene war. Der Zug wurde gestoppt und die Leiche der Frau mit nach dem Hauptbahnhof genommen, von wo aus die Überführung nach dem Hauptfriedhof erfolgte.

Uffingen, 27. Juni. Hier hat man die Gründung eines gemeinnützigen Bauvereins beschlossen. 60 Mitglieder zählt bereits der Verein.

a Anspach, 21. Juni. Bei Gießen hat sich der 23jährige Eisenbahnarbeiter Karl Becker von hier erschossen. Der junge Mann suchte in der Gießener Klinik von einem Leiden vergeblich Heilung.

Lokalnachrichten.

* Mit dem 1. Juli tritt das neue Posschedegesez für das Reich in Kraft, wonach die Zuschlaggebühr von 7 Pfennigen für diejenigen Konten wegfällt, deren Verkehr jährlich mehr als 400 Buchungen erfordert, die Stammeinlage von 100 auf 50 M. herabgesetzt und die vom Empfänger zu tragende Einzahlungsgebühr für Zahlarten, die bisher 5 S. für je 500 M. betrug, auf 5 S. für Beträge bis 25 M. und 10 S. für höhere Beträge festgesetzt wird. Für Briefe der Kontoinhaber an die Posschedekämter ist nur noch das Ortsporto (5 S.) zu entrichten. Die Zahlartenformulare dürfen auch von der Privatindustrie hergestellt werden. Mit dem 1. Juli tritt in Preußen die neue Gerichtsvollzieherordnung in Kraft, die den Gerichtsvollziehern statt der bisherigen sechs- eine neunmonatige Ausbildung vorschreibt, die Dienstkleidung beseitigt und statt deren eine Erkennungsmarke einführt. Der Gerichtsvollzieher hat für alle Pfändungsaufträge vorher einen Vorschuß zu verlangen, sein Gebührenanteil erhöht sich, um sein Interesse an der Erledigung der Aufträge zu steigern.

* 1. nassauischer Wahlkreis (Höchst-Homburg-Uffingen). Sonntag den 5. Juli finden in Rödelheim, Hattersheim und Höchst a. M. öffentliche Zentrumsversammlungen statt, in denen Herr Reichstagsabgeordneter M. Erzberger als Redner auftreten wird. Für den Besuch der Versammlungen wird ein Eintrittsgeld von 10 S. pro Person erhoben. Die Versammlungen selbst finden statt: in Rödelheim: vormittags 11 Uhr, im Gasthaus „Zur schönen Aussicht“; in Hattersheim: nachmittags 4 Uhr, im Saale „Zum Schützenhof“, und in Höchst: abends 8 Uhr im Gasthaus „Zur Sonne“.

* Einen Gottesdienst im Freien hielt gestern mittag 12½ Uhr Herr Pfarrer Veit-Frankfurt auf dem großen Feldberg ab. Um den Brunnhildisfelsen, von dem der Geistliche seine Bergespredigt hielt, hatten sich mehrere hundert Menschen aller Stände zwanglos gelagert, um seinen Worten zu lauschen. Der Geistliche hatte als Predigttext den Psalm 84, Vers 12 gewählt und war der Inhalt der Predigt dem Orte und den Zuhörern entsprechend. Er schloß, die Hoffnung ausprechend, daß dieses zwanglose Zusammensein nicht ohne Früchte bleiben möge. Vom Posaunenchor in Arnoldshain wurde der Gottesdienst durch Vortrag einer Motette und Begleitung des gemeinsam gesungenen altniederländischen Dankgebets sowie des Chorals „Nun danket alle Gott“ verschönt. Wohlthuend wurde es empfunden, daß die Teilnehmer an dem Gottesdienste, die wohl in ihrer Mehrzahl aus Neugierigen bestanden, sich ruhig und lauslos verhielten. Der Ertrag der Kollekte war für die Kranken und Hilfsbedürftigen der hinteren Taunusdörfer bestimmt. Wie wir hören, soll, ermutigt durch den gestrigen Erfolg, im Laufe des Sommers ein weiterer Gottesdienst auf dem Bergesgipfel abgehalten werden.

* Der Landesausschuß zu Wiesbaden bewilligte u. a. in seiner letzten Sitzung für Schulhausneubauten der Gemeinde Dahlheim 3000 und der Gemeinde Schmiten 7000 M., für Konsolidations- und Drainagezwecke innerhalb des Bezirks bewilligte der Ausschuß 33 000 M. aus der ständigen Hilfskasse.

* Im ganzen Reiche findet am 1. Juli auf Grund des Reichsgesetzes vom 20. Mai d. J. eine Feststellung der Getreidevorräte statt, die zur Beurteilung der Versorgungsmöglichkeit des Landes mit Getreide im Kriegsfall in einer Zeit dienen soll, in der die inländischen Vorräte zur Neige gehen. Landwirten, Bädern usw. sind zu diesem Zwecke zur Ausfüllung Zählkarten zugestellt worden, die die Gewerbetreibenden eigenhändig in einem amtlichen Briefumschlag stecken und fest verschließen. Gemeindebeamte holen die Umschläge mit den Zählkarten ab, über deren Inhalt die Beamten des Statistischen Amtes eidlich zu strengstem Stillschweigen verpflichtet sind.

* Die Aussichten der Apfelernte sind recht gute. Der Blütenanfang bei den Apfelbäumen war in diesem Frühjahr ungewöhnlich reich, die Blüte verlief so gut wie selten. Der Fruchtanfang und die mit ihm eintretende feuchte Witterung verheißen demnach eine für unsere Gegend sehr reichliche Apfelernte.

* Königstein, 29. Juni. (Vom Schlosse.) Am Sonntag war von Ihrer Königl. Hoheit Frau Großherzogin Mutter von Luxemburg der hochw. Bischof Herr Dr. Augustus Ailian von Limburg nebst seinem Sekretär Dr. Wederling, sowie Herr Pfarrer Böw zum Diner geladen. Ferner waren nachmittags zum Besuche am dem Schlosse eingetroffen: Ihre Königl. Hoheit Frau Landgräfin von Hessen, Frhr. von Vinde, Gemahlin, Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Sophie von Hessen, von Haus Reuters. Die Herrschaften waren von der Frau Großherzogin-Mutter zum Tee geladen worden. Gestern nachmittag machten J. G. H. die Prinzessinnen Sophie und Elisabeth von Luxemburg der Gutsheerrschaft von Haus Reuters einen Gegenbesuch.

* Von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog Friedrich von Baden wurde dem Herrn Haushofmeister Christian Roeder das goldene Verdienstkreuz und dem Küchenchef Herrn Georg Zilla die goldene Verdienstmedaille verliehen.

* Auf das heute Abend 8¼ Uhr im Hotel Procaß stattfindende Doppelkonzert — ausgeführt von dem Künstler-Waldhornquartett vom Königl. Hoftheater in Kassel und unserer Stadt. Ruckapelle machen wir nochmals aufmerksam.

* Im Hotel Georg fand gestern eine Versammlung der Krankenunterstützungs-kasse (Zuschuß-kasse) Königstein statt, die von 38 Mitgliedern besucht war. Zunächst erfolgte die Wahl eines ersten und eines zweiten Vorsitzenden mittels Stimmzetteln. Zum ersten Vorsitzenden wurde Herr Moritz Bommersheim und zum zweiten Vorsitzenden Herr Adolph Fischer mit je 24 Stimmen gewählt. Der Aktuation wurden zu Stellvertretern die Herren Jakob Fischer und Schott Jung, sowie Herr B. Roux zum Kassierer und Schriftführer gewählt. Die Wahl der 9 Ausschussmitglieder sowie deren Ersatzmänner und der Kontrolleure erfolgte gleichfalls per Aktuation. Es wurde weiter beschlossen, die Ausgabe der neuen Statuten erst nach Feststellung der Mitgliederzahl und Zahlung des ersten fälligen Beitrages vorzunehmen. Ferner wurde der Vorstand beauftragt, mit den Herren Herrmann Geh. Sanitätsrat Hofrat Dr. Thewalt und Dr. Herrmann einen Arztervertrag abzuschließen. Unter Punkt Verschiedenes wurden noch mehrere Anfragen beantwortet und dann die Versammlung geschlossen.

* Auf einem Ausfluge in den Taunus besuchte am Samstag das Unteroffizierkorps mit Damen den 2. Groh. Hess. Feldartillerie-Regiments aus Darmstadt unsere Festungsrinne. Unter Vorantritt eines Teiles des Regimentskapelle wurden mit klingendem Spiel die Straßen passiert.

* Auf dem gestern in Höchst vom Sportverein „Britannia“ abgehaltenen Sportfeste erhielt im Ringen Herr Heinrich Michael Berninger von hier den zweiten Preis.

Sp. Neue Taunus-Automobil-Verbindung Königstein-Bad Homburg. Dem Verein zur Förderung der Automobil-Verbindung von Bad Homburg nach Königstein und zurück zu Stande zu bringen. Der Wagen ein elegant ausgestatteter geschlossener Tourenwagen, der 12 Personen bequem Platz bietet — verläßt Königstein täglich nachmittags um 3.15 Uhr (Ankunft Homburg 3.45) und 6.30 Uhr (Ankunft Homburg 7 Uhr). Die Abfahrt vom Homburg nach Königstein findet um 2.30 und 5.45 Uhr statt. Der Fahrpreis für eine einfache Fahrt beträgt 2.50 M. für Hin- und Rückfahrt 4 M. Fahrtscheine sind nur bei dem Wagenführer erhältlich. Diese neue regelmäßige Verbindung mit Bad Homburg dürfte man hier mit Freuden begrüßen.

* Am Donnerstag starb und am Samstag Herr Franz Warburg beerdigt der dortige Bürgermeister Herr Franz v. Schilt. Der Verstorbene war bis zu seiner Pensionierung nach Warburg von 1894 bis 31. März 1901 Bürgermeister unserer Stadt. Er war der erste Berufs-Bürgermeister der an der Spitze unserer Stadtverwaltung stand und war vor seiner hiesigen Anstellung auf dem Bürgermeisteramt in Barmen beschäftigt. Weitschauend in die Zukunft war er stets bestrebt sein bestes Können für die geistliche Weiterentwicklung unseres Städtchens einzusetzen. Einer seiner ersten Amtshandlungen war die Schaffung einer Ruckapelle, zu welchem Zwecke er die damals in Homburg nach hier überzuführenden. Ferner verdankt wir dem Verstorbenen die Entfernung der Treppen in der Hauptstraße, früheren Langgasse und jetzigen Gerichtsstraße herzuführen, in diesen Straßen Bürgerpolizei. Sein Amt desgleichen organisierte er die Nachtpolizei. Nachfolger wurde bekanntlich dann Herr Bürgermeister Eitel.

* Am 6. Juli beginnen die bis zum 29. Juli dauernden Sommerferien der hiesigen Polizei. Nach der gestern ausgegebenen amtlichen Auswärtigen Fremdenliste Nr. 13 betrug die Gesamtzahl der bis dahin angekommenen Fremden 4329 gegen 4296 zur gleichen Zeit im Vorjahre.

Neuenhain, 29. Juni. Gestern nachmittag gegen 17 Uhr entstand in dem Anwesen des Herrn Bernhard Böhme (zum Böhmehaus) aus bis jetzt nicht festzustellender Ursache Feuer. Der im Hofe stehende Holzschuppen wurde gänzlich, die angrenzende Scheune mit Stall weise nieder. Da das Feuer einen größeren Umfang annehmen drohte, wurden die Wehren von Königstein und zur Hilfeleistung noch requiriert. Es gelang das Feuer zu bewahren. Der Schaden den Herr Böhme, trotzdem versichert ist, erlitten hat, ist immerhin noch groß genug, um beim Ausbruch des Feuers infolge des entzündeten Scheubens und der Aufregung die sehr zahlreichen Gäste aus dem Haus und Garten vertrieben.

Die Versteigerung der Gemeinde-Kirchen, circa 50 Jahre, erbrachte für den Gemeindefiskus den ganz respektablen Betrag von 500 M., eine Summe, wie solche in den letzten Jahren noch nicht gelöst wurde.

Eppenhain, 29. Juni. Am nächsten Sonntag nachmittag 3 Uhr wird der auf dem Hülberg errichtete Pöhlerturm eingeweiht. Hierzu sind die Zweigvereine des Musikklubs sowie der Stammlub Frankfurt eingeladen. Um 2 1/2 Uhr geht ein Festzug nach dem Festplatz, wo unter Leitung des Gefangenenvereins „Sängerlust“ ein Waldfest stattfindet, dem abends im Hotel Roffert ein Festball folgt. Der Festball wird noch im Anzeigenteil der nächsten Nummer bekanntgegeben.

Niederreitsberg, 29. Juni. Im Alter von 56 Jahren starb Herr Philipp Bastian nach längerem Leiden. Der Herr Bastian war 24 Jahre hat der Verstorbenen die Post zwischen hier und Königstein und früher auch nach Cronberg gefahren. Während dieser langen Zeit zeichnete er sich durch große Zuverlässigkeit und Pflichttreue aus.

Kleine Chronik.

Nach 21 Jahren erfaßt. In Cuxhaven wurde ein Fischer festgenommen, der vor 21 Jahren sich aus seinem Gefängnis widerrechtlich entflohen. Der Mann hat sich inzwischen verheiratet und ordentlich geführt, seine Verhaftung hat er kaum befürchtet. Er hat die ganze Zeit über unter falschem Namen gelebt. Durch einen Zufall wurde die Sache bei einem Invaliditätsversicherungs-Verfahren aufgedeckt.

Kaiserslautern, 27. Juni. Fast täglich kommen hier wieder Vergiftungen von Hunden mit Strichnium vor, gestern allein zwei, ohne daß es bis jetzt möglich war, Anhaltspunkte für die Person des Täters zu gewinnen. Von Hundeliebhabern ist nun eine Prämie von 1000 M. für denjenigen ausgesetzt, der zur Ermittlung des Täters beiträgt.

Mühlhausen i. G., 27. Juni. Im Amtszimmer des Postamts I Frankfurt heute vormittag der Postassistent Wernicke erschossen aus Furcht vor seiner Verhaftung, da gegen ihn wegen vorgekommener Unregelmäßigkeiten die Postbehörde eine Untersuchung eingeleitet hatte. Bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb Wernicke.

Leipzig, 27. Juni. Das Reichsgericht hat die Revision des Schriftstellers Hans Leuß, der wegen Beleidigung des Kronprinzen zu sechs Monate Gefängnis verurteilt worden war, verworfen.

Brüssel, 27. Juni. Im hiesigen Justizpalast hat sich gestern ein Drama abgespielt. Die Strafkammer verurteilte einen 28-jährigen Mann aus guten Gesellschaftskreisen, namens Duluc, wegen Entführung einer Minderjährigen, zu einem Jahre Gefängnis. Als das Urteil verkündet wurde, zog Duluc plötzlich einen Revolver und jagte sich eine Kugel in die Brust. Duluc starb nach wenigen Minuten.

Luftschiffahrt.

Frankfurt a. d. O., 29. Juni. Gestern wurde in Gegenwart zahlreicher Vertreter der bürgerlichen und militärischen Behörden sowie des Präsidiums des Deutschen Flugverbandes der Flugstützpunkt Frankfurt eingeweiht. Generalleutnant Messing war vom Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein mit dessen Vertretung beauftragt worden. Sechs Militärflugzeuge waren zu der Feier erschienen, während der Luftkrieger „Z 5“ über dem Flugfeld kreuzte.

Ein Dauerflug von 21 Stunden 49 Minuten.

Johannisthal, 28. Juni. Der deutsche Flieger Landmann stellte durch ununterbrochenen Nacht- und Tagflug auf Albatrosdoppeldecker mit 75 PS heute in Johannisthal einen neuen Dauerweltrekord im Alleinflug in 21 Stunden 49 Minuten auf. Er gewinnt 10 000 M. aus der Nationalflugspende. Mit seiner Leistung hat er den Rekord Bassers vom 24. Juni mit 3 Stunden 37 Minuten übertroffen.

Erdbeben in Sachsen!

Ein mehrere Sekunden währendes Erdbeben trat in ganz Sachsen auf. Das Beben war von einem dumpf-dröhnenden Geräusch begleitet, als ob ein schwerer Lastwagen über die Straße fahre. Die Häuser erzitterten, die Möbel in den Zimmern, die Bilder an den Wänden bewegten sich, das Geschirr in den Schränken begann zu klirren. Die Leute wurden aus dem Schlaf geweckt. Am stärksten war das Erdbeben in Leipzig, wo die ungewöhnliche Naturerscheinung eine gefürchte Panik hervorrief. Nennenswerter Sachschaden ist an keiner Stelle angerichtet worden. Es handelt sich bei dem Erdbeben um ein tektonisches Beben, das auf den Einsturz großer Hohlräume im Innern der Erde zurückgeführt wird. Gleiche Erdbeben sind öfters in Deutschland zu verzeichnen gewesen.

Ein schweres Erdbeben in Südsumatra zerstörte besonders den Ort Benkölen. Etwa 50 Menschen wurden von stürzenden Mauern erschlagen. Der durch das Erdbeben angerichtete Schaden wird auf eine halbe Million Mark geschätzt.

Letzte Nachrichten.

Frankfurt a. d. O., 21. Juni. Beim Baden in der Oder sind am Sonntag vier Personen ertrunken und zwar ein Pionier des Telegraphen-Bataillons Nr. 2 und ein Gefreiter des Grenadier-Regiments Nr. 12, die unbeaufsichtigt badeten. Ferner beim Pferdeschwimmen der 21-jährige Besitzersohn Klein und ein 6-jähriger Schulknaabe namens Thun beim Baden an verbotener Stelle.

London, 29. Juni. Die Zeitungen geben ihrem Abscheu über die Mordtat von Sarajewo und ihrer Teilnahme für Kaiser Franz Josef Ausdruck. — Der „Daily Telegraph“ schreibt: Bei uns wird die Empörung über die Gewalttat und die Sympathie für den trauernden Kaiser um so größer sein, als England erst kürzlich die Ehre hatte, den unglücklichen Erzherzog und seine Gemahlin zu empfangen.

Petersburg, 29. Juni. Alle Zeitungen sprechen ihr Mitleid für den schwer geprüften Kaiser Franz Josef aus. Die „Nowoje Wremja“ schreibt: Die öffentliche Meinung Russlands hat den Erzherzog Thronfolger nicht zu den Freunden Russlands gezählt; sie bedauert aber tief die Tragödie.

Julius

OBERNZENNER

Zeil 71-79

Gegründet 1878

Frankfurt a. M., Baugraben 2-10

Von Montag, den 29. Juni ab

10% U m b a u - V e r g ü t u n g

auf alle Waren ohne Ausnahme.

Durch meinen Erweiterungs-Neubau war ich genötigt, mein Haus Zeil 73 und Baugraben 4 völlig zu räumen und mußte ich die darin befindlichen Warenmengen in meinen anderen Geschäftshäusern unterbringen. Dadurch bin ich nicht in der Lage, alle von mir geführten Artikel in gewohnter Weise übersichtlich auszustellen.

Außerdem sind meine Verkaufsräume durch diese Umänderung außerordentlich beengt, und verursacht diese Platzbeschränkung beim Einkauf einige Unbequemlichkeit.

Als Entschädigung hierfür gewähre ich ab Montag, den 29. Juni auf alle Waren ohne Ausnahme eine Umbau-Vergütung von

extra 10% Rabatt.

Grosse Posten Damen- und Kinder-Konfektion sowie Waschstoffe

weit unter Preis.

Besonders günstige Gelegenheit zur Anschaffung oder Ergänzung von Wäsche, Braut-Ausstattungen, Möbel, Betten, Teppichen, Linoleum, Gardinen, Portieren, Decken.

Auf Linoleum über 1. mm stark darf laut Konvention der Vereinigung hiesiger Linoleumhändler kein Extra-Rabatt gewährt werden; dagegen hat der Extra-Rabatt von 10% auf Druck-Linoleum und 1. mm starkes Inlaid Gültigkeit.

Verloren:

ein Notizbuch mit Invaliden- und Krankenkassenbescheinigungen.

Wohnhaus Zimmer Nr. 3.

Königstein, 29. Juni 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Am Gasthaus „Zum Hirsch“ in Königstein

verkauft von morgen früh 7 Uhr ab

schöne Burken

Stück 15, 20, 25 Pfg. usw.

Um Abnahme bittet

Seibel, Rödelheim.

Ein schön möbl. Zimmer

in Falkenstein an Dame od. Herrn

sofort zu vermieten. Zu erfr. bei

Wolf, Falkenstein im Taunus.

Pferdestall u. Autogarage

zu vermieten

Chr. Schmitt sen., Gerbereigasse 5, Königstein i. T. Telefon Nr. 55.

Frachtbrieife und

Eilfrachtbrieife

sind hiesig vorrätig und werden in

jedem Quantum abgegeben in der

Buchdruckerei **Ph. Kleinböhl.**

FÜR KURWIRTE!

Mietsordnung

fertig zum Aufhängen, zu haben bei

PH. KLEINBÖHL, KÖNIGSTEIN I. T.

Wochenprogramm

zu den
Veranstaltungen der städt. Kurverwaltung zu Königstein
in der Zeit vom 28. Juni bis 4. Juli 1914.
Montag den 29. Juni

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Hotel Procasky Doppel-Konzert

der städt. Kurkapelle und des
Künstler-Ensemble des Kgl. Hoftheaters zu Kassel.
Die Königl. Kammermusiker Herren Brachhold, Siebert, Schmidt,
Feldmann und des Cornet à Piston-Virtuosen Königl. Kammer-
musiker Herrn Karl Jahn.
Leitung: Herr Kapellmeister W. Hiege.

I. TEIL

- | | |
|--------------------------------------|-------------|
| 1. „Deutschlands Waffenehre“, Marsch | Blankenburg |
| 2. Ouverture z. Op. „Maritana“ | Wallace |
| 3. Zwei Lieder für Waldhornquartett: | |
| a) „Heimatgrüße“ | Cromer |
| b) „Zieh hinaus“ | Dregert |
| 4. „Filmzauber“, Walzer | Eckstein |
| 5. „Nachtklänge aus dem Zillertal“ | Hoch |
| (Fantasie für Cornet à Piston) | |

II. TEIL

- | | |
|---|----------|
| 6. Ouverture z. Op. „Die schöne Galathea“ | Suppé |
| 7. Fantasie a. d. Op. „Das Nachtlager v. Granada“ | Kreutzer |
| (für Waldhornquartett) | |
| 8. Fantasie a. d. Op. „Troubadour“ | Verdi |
| 9. „The Whirlwind“, Polka concertante | Levy |
| (für Cornet à Piston) | |
| 10. Marine-Marsch | Thiele |

Eintritt: 50 Pfg. Inhaber von Kurkarten und Mitglieder des Kurvereins haben gegen Vorzeigen der betr. Karten freien Eintritt.
Dienstag, nachm. von 4—6 Uhr, Konzert im Kurhaus Taunusblick. Abends von 8 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Konzert im Hotel Bender.

Mittwoch, nachm. von 4—6 Uhr, Konzert im Kurhaus Taunusblick. Abends von 8 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Konzert im Hotel Procasky.

Donnerstag, nachm. von 4—6 Uhr, Konzert im Kurhaus Taunusblick. Abends von 8 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Konzert im Hotel Bender.

Freitag, nachm. von 4—6 Uhr, Konzert im Kurhaus Taunusblick. Abends von 8 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Konzert im Hotel Procasky.

Samstag, nachmittags 4—6 Uhr, Konzert im Kurhaus Taunusblick.

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Kurhaus Taunusblick

TANZ-REUNION

Eintritt: 1 Mark. Kurgäste und Mitglieder des Kurvereins haben beim Vorzeigen der Kurtax- bzw. Mitgliedskarten freien Eintritt

Bei günstiger Witterung finden ausserdem täglich vormittags von 11—12 Uhr Promenaden-Konzerte im Falkensteiner Hain statt.

Kohlenkasse Königstein e. G. u. b. H. Einladung

zur
General-Versammlung
auf Dienstag den 30. Juni, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Restaurant Zur Post.
Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
 2. Kassenbericht.
 3. Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz. Verteilung von Gewinn und Verlust und Entlastung des Vorstandes.
 4. Ergänzungs- bzw. Ersatzwahl des Vorstandes und Aufsichtsrates.
 5. Revisionsbericht der Genossenschaft.
 6. Verschiedenes.
- Die Bilanz liegt zur Einsicht der Genossenschaftsmitglieder 8 Tage bei dem Kassierer offen.
Königstein (Taunus), den 20. Juni 1914.
Der Aufsichtsrat.

Für die Morgenstunden junges
Mädchen od. Frau
als Beihilfe zur Hausarbeit sofort
gesucht. **Billa Sohn**, Theresen-
strasse 11, Königstein i. Taunus.

Suche sofort
einen **Hausburschen**
J. Zehe Nachf. J. Rolly
Königstein im Taunus.

Ein tüchtiger
Schreiner
(auf gute Garnituren eingearbeitet)
sucht sofort
Möbelfabrik Franz Diehl,
Kelkheim (Taunus).

3irka drei Morgen
Heugras
hat zu verkaufen
L. Brühl, Pension Germania,
Königstein.

1 Morgen **Heugras**
zu verkaufen, **Georg Kowalt**,
Schuh-Geschäft, Königstein i. T.
Schöne ertragsreiche

Baumstücke
zu verkaufen.

Näh. Deilmühlweg 23, Königstein.

6 Betag. Bienenkasten
billig zu verkaufen

R. Klübenpies,
Hornau im Taunus.

Derjenige, welcher in vergangener
Woche mir mein **Garten-
häkelchen** mitgenommen hat,
wird ersucht, dasselbe mir sofort
wiederzubringen, da er erkannt
wurde, andernfalls Anzeige erfolgen
muß. **Frau Ursula Dornauf**,
Königstein.

5. Preuss.-Süddeutsche
(231. Königl. Preuss.)
Klassen-Lotterie.

Zur 1. Klasse — Ziehung 10. und
11. Juli — offeriere:

Loose in $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$

„ 5.— 10.— 20.—

Bei Vorauszahlung der 5 Klassen

Loose in $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$

„ 25.— 50.— 100.—

Für auswärtig franko Einsendung

inkl. 10 Pfg. Portoposten.

Rötger,
Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer,
Höchst a. M. — Telefon 27.

Trauer-Drucksachen
rasch durch **Druckerei Kleinböhl**.

Den

Herren Bürgermeistern

empfehle zur bevorstehenden

Einquartierung

QUARTIERBILLETS

in jeder Anzahl zu billigsten

Preisen.

Ph. Kleinböhl, Königstein.

Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 25. Juli bis 5. August cr. ist der Laden
schluß auf 10 Uhr abends festgesetzt.
Königstein (Taunus), den 23. Juni 1914.
Die Polizeiverwaltung: **Jacob**.

Verein „Allotria“ Königstein i. Taunus.

Mittwoch den 1. Juli 1914, abends 9 Uhr,
im Gasthaus „Zum Hirsch“

Monatsversammlung.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.



Krieger- u. Militär-Verein

Königstein im Taunus.

Donnerstag, 2. Juli,
abends 9 Uhr,

Monatsversammlung

im Vereinslokal

Gasthaus „Zum Hirsch“

Tagesordnung: 1. Ehrung zweier Mitglieder; 2. Verschiedenes.
Die verehrl. Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abteilung B ist heute bei der
Nummer 1 eingetragenen **Kronthaler Mineralquellen Betriebs-**
gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Bad Kronthal im Taunus
folgendes eingetragen worden:

Dem Buchhalter **Adolf Heckenmüller** in Mammolshausen
Gronberg i. Taunus ist **Prokura** in der Weise erteilt, daß er berechtigt
ist, die Firma in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen
falls in Zukunft mehrere Geschäftsführer bestellt werden sollten, nur
in Gemeinschaft mit einem anderen Geschäftsführer besorgen, sowie
Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt sind, in Gemein-
schaft mit einem anderen Geschäftsführer zu zeichnen.
Königstein (Taunus), den 23. Juni 1914.
Königliches Amtsgericht.

Turnverein Kelkheim i. T.

(eingetragener Verein).

Donnerstag den 2. Juli 1914, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

im Gasthaus „Zum Löwen“.

außerord. Generalversammlung.

Da dieses die letzte Generalversammlung vor dem Gausche
so ist es wegen der Reichhaltigkeit und Dringlichkeit der Tagesordnung
unbedingt erforderlich, daß alle Mitglieder vollständig und pünktlich
erscheinen, um in dieser Versammlung die notwendigen Beschlüsse
das Gausche entgegen zu nehmen.
Der Festausschuss.

Todes-Anzeige.

Heute mittag 12 Uhr wurde mein lieber Gatte,
unser guter Vater, Großvater, Bruder und Onkel

Herr Philipp Bastian

im Alter von 56 Jahren in ein besseres Jenseits abge-
rufen, wovon wir Verwandten, Freunden und Bekannten
hiermit Kenntnis geben.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Katharina Bastian.

Niederreifenberg, 28. Juni 1914.

Die Beerdigung findet statt: Dienstag den 30. Juni
nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause aus.

Kaufhaus Schiff :: Höchst a. M.,

Königsteinerstrasse Nr. 7, 9, 11, 11a.

Grosses, modernes Kaufhaus für alle Bedarfsartikel.

Gute Waren, niedrige Preise.

Grosse Spezialabteilungen in

Kleiderstoffen jed. Art, **Blusenstoffen** Kattunen
etc. **Gardinen** u. allem Zubehör, **Teppichen** Läufer-
stoffen, **Baumwollwaren**, Schürzenstoffen, Hemden-
stoffen etc. **Herren-Artikel**, **Wäsche**, **Cravatten**
Taschentücher, Hosenträger

Damen - Konfektion, Blusen, Röcke, Mäntel,
Costüme, **Kinder-Konfektion**, **Weisswaren**,
Weisszeuge, **Bettwäsche**, **Tischwäsche**,
Untergarderobe, **Schürzen**, **Unterröcke**,
Damen-Hüte



Complete Wohnungseinrichtungen



Möbel, Betten, eigene Polsterei.

Beachten Sie unsere Schaufenster.